



Horst Stoffaneller

Die Sanierung großflächiger Natursteinböden wie hier im Einkaufszentrum Hamburg Schenefeld stellt hohe Anforderungen an Team, Maschinen und Werkzeuge. Fotos: Firma

# Sanierung schont Ressourcen

*Natursteinsanierung ist für Horst Stoffaneller ein aktiver Beitrag zum nachhaltigen Bauen und Wohnen. Sie reduziert CO<sub>2</sub> und schone Ressourcen. Als Spezialist für Steinveredelung kooperiert er mit Steinmetzbetrieben.*

**H**orst Stoffaneller führt seit 22 Jahren die Geschäfte der Stoffaneller GmbH in Frankfurt am Main. Sein Tagesgeschäft ist die Oberflächenbearbeitung von Natur- und Betonwerksteinen vor Ort. In ihr sieht er einen aktiven Beitrag zum nachhaltigen Bauen und Wohnen. »Sie reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und den Verbrauch von Ressourcen«, sagt er und nennt als Beispiel die rasant gestiegene Nachfrage nach baufähigem Sand, die bereits zum Raubbau an Küsten und Stränden geführt hat. Doch nicht nur die Schonung von Umwelt und Ressourcen spielen bei der Oberflächensanierung eine Rolle. »Ist der Boden eingeschliffen, gewährleistet er eine hohe Funktionalität und mindert anfallende Kosten für Reinigung und Instandhaltung«, davon ist Stoffaneller überzeugt. Was für eine erfolgreiche Natursteinbearbeitung vor Ort nötig ist, erläuterte der Sanierungsspezialist zuletzt am 7. Februar 2020 vor 130 Fach-

leuten in Würzburg beim Seminar des Deutschen Naturwerkstein-Verbands (DNV) über Boden- und Treppenbeläge aus Naturstein (Naturstein 3/2020, S. 66).

## Digitales Projektcockpit

Team, Maschinen und Werkzeuge seien die Garanten für eine erfolgreiche Sanierung. »Das A und O sind kompetente Projektleiter«, betont Stoffaneller. Zum Team gehöre aber nicht nur der Steinmetzmeister für die operative Umsetzung und Qualitätssicherung. »Maßgeblich für den Projekterfolg sind die ausführenden Monteure.« Diese müssten grundlegendes Steinwissen und langjährige Erfahrung in der Oberflächenbearbeitung mitbringen und sollten beim Kunden außerdem mit den vermeintlichen Sekundär-Tugenden wie Sauberkeit und Pünktlichkeit glänzen. Zur Steuerung des Projekts verwendet Horst Stoffaneller ein digitales Projektcockpit in Form einer App. »Das ist eine digitale Projektdokumentation, die für alle Mitarbeiter obligatorisch ist.« Erfasst und überwacht werden sämtliche Arbeitsschritte wie Zeiterfassung der Monteure, Lieferschein mit Auftrag zur Anleitung, detaillierte Arbeitsberichte über Arbeitsfortschritte und verwendete Materialien sowie Bau-Hilfsstoffe. »Wir haben diese App entwickelt, weil sie das gesamte Projekt auf den Punkt genau dokumentiert und uns somit die Arbeit deutlich erleich-

tert«, erklärt Stoffaneller. Sechs Monate habe die Implementierung gedauert. 30.000 € hat die Firma in das digitale Projektcockpit investiert. »Glücklicherweise wurde es vom Land Hessen mit 10.000 € gefördert.«

## Wichtig: Fachkundiges Personal

Je nach Objektgröße kommen bei der Sanierung kleine, mittlere oder große Schleifmaschinen, »teilweise sogar ferngesteuerte«, zum Einsatz. Die Randbearbeitung erfolgt per Handschleifer. Für die Lebensdauer der Maschinen sei nicht nur die professionelle Bedienung entscheidend, sondern auch die entsprechende Reinigung und Wartung. »Das sollte dringend durch fachkundiges Personal geschehen«, empfiehlt Stoffaneller. Diamantwerkzeuge sind Standard bei der Oberflächensanierung von Natursteinen und werden je nach Art des Steins ausgewählt. »Wir verwenden Schleifmittel von Korn 20 bis Korn 8.000.« Je nach Wunsch könnten verschiedene Qualitätsstufen wie Vollschliff, fugenebener Schliff oder Reparaturschliff hergestellt werden. »Hier kommt es immer wieder zu Irritationen bei den Definitionen«, warnt Stoffaneller und empfiehlt das Merkblatt 1.07 »Ortsschliff von Fußböden aus Naturwerksteinen«, herausgegeben vom Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) (kostenlos im Naturstein-Webshop erhältlich). »Hier ist alles



Mit dem digitalen Projektcockpit erfassen die Mitarbeiter der Stoffaneller GmbH sämtliche Arbeitsschritte bei der Steinanierung vor Ort.



Je nach Objektgröße kommen kleine, mittlere oder große Schleifmaschinen zum Einsatz. Die Randbearbeitung erfolgt per Handschleifer.

genauestens beschrieben.« Strukturierte Oberflächen liegen im Trend und bei der Vor-Ort-Sanierung können inzwischen mit Stockwerkzeugen auch polierte Böden flächig gestockt und grobe bis feine Oberflächenstrukturen hergestellt werden, so der Sanierungsexperte. Voraussetzung sei ein fugeneben eingeschliffener Bodenbelag. »Diese innovativen Verfahren vor Ort einzusetzen, ist in den letzten drei Jahren durch den technischen Fortschritt und den Mut, etwas auszuprobieren, möglich geworden«, sagt Stoffaneller, der gegenwärtig rund 10 % seiner Projekte mit diesem Verfahren ausführt, »mit steigender Tendenz«. Gebürstete Oberflächen herzustellen sei deutlich schneller und kostengünstiger im Vergleich zum Schleifen. Der Belag müsse nicht fugeneben eingeschliffen werden. Auch hier verzeichnet Stoffaneller eine steigende Nachfrage. Rund 30 % seiner Projekte hätten inzwischen gebürstete Oberflächen. Je nach Kundenwunsch würden Bürsten von grob bis fein eingesetzt. »Wir verwenden dafür Diamant- und Silicium-Bürsten von Korn 20 bis Korn 3.000.« Welche Arbeitsschritte für die Oberflächenanierung eines Bodens nötig werden können, erklärt der Experte am Beispiel eines fugenebenen, eingeschliffenen und

polierten Bodenbelags aus PERLATO ROYAL in einem Privathaus. »Zunächst wurde der Belag grob eingeschliffen, dann haben wir die notwendigen Reparaturen durchgeführt. Dazu zählten das Unterspritzen hohllageriger Platten mit Hohlräumschlämme, das Kitteln von Kantenausbrüchen und die Fugensanierung. Danach wurde der Belag in mehreren Schleifgängen feingeschliffen, poliert und imprägniert.«

**Steinmetzbetriebe als Partner**

Herausfordernd seien Sanierungen im Gewerbebereich, wenn sehr große Flächen in kürzester Zeit saniert werden müssen. »Wir bearbeiten deutschlandweit rund 35.000 m² Steinflächen pro Jahr«, informiert Stoffaneller. Wichtig ist ihm dabei die enge Zusammenarbeit mit Partnern. »Das sind Steinmetze, Bauträger, Architekten und Zulieferer.« Bei gemeinsamen Aufträgen mit Steinmetzbetrieben liefert und verlegt der Steinmetz den Boden, während der Spezialist für Steinveredelung ihn einschleift, poliert und imprägniert. »Wir konzentrieren uns auf unser jeweiliges Kerngeschäft und liefern den Kunden Topqualität«, fasst Stoffaneller die Vorteile einer funktionierenden Partnerschaft zusammen. Auch für die Einpflege und even-

tuelle »Touch-Up Arbeiten« sei es sinnvoll, sich einen festen Partner zu suchen. »Kundenbindung ist für uns alle wichtig. Wer keine Sanierungsarbeiten ausführt, sollte die Kundenanfrage an den Schleifpartner weitergeben oder das Geschäft mit ihm gemeinsam abwickeln. Wer noch keinen Partner hat, solle sich einen spezialisierten Betrieb suchen«, rät Stoffaneller. »Die Spezialisierung in unserer Branche schreitet unvermindert voran. Erfolg hat nur, wer auf der Basis von Vertrauen und Toleranz in partnerschaftlichen Netzwerken agiert.«

*Christiane Weishaupt*

**Stoffaneller GmbH**  
 August-Schanz-Straße 27a  
 60433 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 95454300  
 Fax 069 9545430-15  
 info@stoffaneller.de  
 www.stoffaneller.de

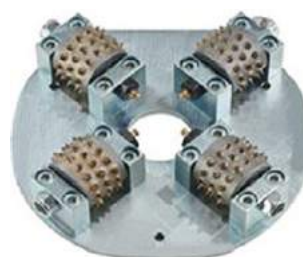




**Christiane Weishaupt**  
 ist diplomierte Journalistin.  
 Für Naturstein arbeitet sie seit 1991.



Schleifwerkzeuge für den Grob- und Feinschliff



Stock- und Sandelwerkzeug für strukturierte Oberflächen